

# Gesundheitskarte für Flüchtlinge

## Antrag von BfGT und Grünen

Gütersloh (WB). Die Grünen und die BfGT wollen heute in der Ratssitzung die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte für Asyl suchende Flüchtlinge beantragen. »Die Gesundheitskarte ermöglicht vielfältige Einsparpotenziale. Das haben auch andere Kommunen in NRW erkannt.«

Das Land NRW hat mit den Krankenkassen eine Vereinbarung zur Nutzung der elektronischen Gesundheitskarte geschlossen, nach der ab dem 1. Januar 2016 die Gesundheitsversorgung für Asyl suchende Flüchtlinge über eine Krankenkasse abgewickelt werden kann. »Uns überzeugt die Zielsetzung dieser Vereinbarung. Sie vereinfacht den Zugang zum Gesundheitssystem, reduziert die Kosten der Gesundheitsversorgung und entlastet die Kommunen von Verwaltungsaufgaben«, erklärt Gitte Trostmann (Die Grünen). Im Rahmen der enorm gestiegenen Flüchtlingszahlen stellen die monatliche manuelle Ausstellung von Krankenscheinen und Entscheidungen zu Sonderleistungen einen großen Verwaltungsaufwand dar. Die städtischen Mitarbeiter würden durch die Einführung der Gesundheitskarte in der Sachbearbeitung deutlich entlastet.

Bis Ende November wurden der Stadt Gütersloh 643 Asylbewerber zugewiesen. Mit weiteren Zuweisungen ist bis Jahresende zu rechnen. Auch im nächsten Jahr sind etwa 1600 Neuzugänge zu erwarten. »Wir sind überzeugt, dass die Krankenkassen über Kopfpauschalen und Rabattierung von Medikamenten und medizinischen Hilfsmitteln deutlich günstigere Preise erhalten als die Gütersloher Stadtverwaltung«, sagt Christiane Ziegele (BfGT).